

bei <i>otus</i>	158	schädliche,	0	nützliche Thiere.
- <i>aluco</i>	154	-	38	-
- <i>flammea</i>	133	-	230	-

Münster, den 29. November 1864.

Neuer Fundort und Bemerkungen über *Syrrhaptēs paradoxus*.

Von

Dr. B. Altum.

Sicherem Vernehmen nach ist *Syrrhaptēs paradoxus* bereits 1861 und 1862 in einzelnen Individuen in Holland und zwar in der Umgebung des Zuyder Sees vorgekommen, und in dem berühmten *Syrrhaptēs*-Jahre 1863 in grosser Menge, man spricht von einzelnen gegen 50 Stück zählenden Schwärmen, eben dort vielfach beobachtet. Geschossen wurden sehr wenige, weil man dieses Flughuhn als bleibendes Jagdwild sich dort wollte ansiedeln lassen. Doch die Hoffnung war hier, wie an anderen Orten, illusorisch. Wir hätten demnach ausser Helgoland, Borkum, Küstenstrichen von Jütland und England auch diese Gegend als einen Punkt kennen gelernt, an dem sich der vielbesprochene Vogel sehr zahlreich eingefunden hat. Die ganze Masse hat sich demnach nur auf wenige Insel- und Küstendistricte in nicht sehr bedeutendem Umfange niedergelassen. Die einzeln und vereinzelt tiefer im Festlande vorgekommenen Vögel halte ich für vom Gros versprengte.

Betreffs der im V. Hefte 1864 gemachten Bemerkung des Herrn Holtz über das schwarze Brustband als leichtes Kennzeichen für einen fliegenden *Syrrhaptēs* erlaube ich mir an die gar leicht mögliche Verwechslung gerade in diesem Punkte mit *Squatarola helvetica* zu erinnern. Auch weissbäuchige schienen mir, wenn sie ziemlich niedrig strichen, ihrer bei Hebung der Flügel sichtbaren schwarzen Unterflügeldecken wegen ein schwarzes Brustband zu haben.